

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr 251.

Dienstag, den 8. September.

1846.

Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 7. September 1846.

Allen Abtheilungen der Communalgarde und allen Chargirten derselben fühle ich mich gedrungen, meinen herzlichsten und innigsten Dank für die ausgezeichnete Bereitwilligkeit und die unverdrossene Ausdauer darzubringen, womit sie den Waffendienst in dem jüngsten Unglückstage geleistet und dadurch die Ausführung meiner Anordnungen wesentlich erleichtert und kräftig unterstützt haben. Zur besondern Freude aber gereicht es mir, diesen rühmlichen Diensteser durch nachstehenden Tagesbefehl vom 4. September auch von Seiten des Königlichen Hohen General-Commando anerkannt zu sehen.

Der Commandant der Communalgarde.
S. W. Reumeister.

Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig.

Dresden, am 4. September 1846.

Aus dem Berichte über die Dienstleistung der Communalgarde zu Leipzig während des Brandes am 29. v. M. und den darauf folgenden Tagen hat das General-Commando das Vergnügen gehabt, zu ersehen, mit welchem unerwählichen Eifer der anstrengende Dienst in jenen Tagen von der Communalgarde geleistet worden ist.

Hat dieselbe auf diese Weise ihrer hohen Bestimmung genügt, so wird ihr auch der wohlverdiente Dank ihrer Mitbürger nicht fehlen, so wenig wie der ehrenvolle Ausdruck über ihre Leistungen durch die höchste Behörde, welcher das General-Commando bis zum zugewandten Berichte vorzulegen sich verpflichtet hielt, und dem es noch seine eigne achtungsvolle Anerkennung beifügt.

Der General-Commandant der Communalgarde.
v. Mandelsloh.

Die Brandversicherung der Gebäude in Sachsen.

Vom Beginn der neuen, auf den Gesetzen vom 14. Novbr. 1835 und 11. Juli 1840 beruhenden Einrichtung der Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt hat sich herausgestellt, daß dieselbe für die größeren Städte mit mannichfachen Nachtheilen verknüpft sei. Es schließt dieselbe bekanntlich jede Classification der Gebäude nach dem Grade ihrer Feuergesährlichkeit aus, und werden daher vom massivsten, mit harter Dachung versehenen Hause gleich hohe Beiträge, wie von der feuergefährlichsten Hütte erhoben. Kein Wunder, daß die Besitzer werthvoller Häuser in den größeren Städten Bedenken tragen, den vollen Taxwerth zu versichern, sondern der Mehrzahl nach von der Erlaubnis, das Mauerwerk auszuschließen und von den verbrennlichen Theilen nur die Hälfte versichern zu dürfen, Gebrauch gemacht haben. Sie haben es jeither vorgezogen, sich einem Verluste von vielleicht drei Vierteln des taxirten Werths auszusetzen, als von der ganzen Summe Beiträge zu zahlen, welche im 6jährigen Durchschnitt jährlich 2 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. von 1000 Thlr. betragen haben, die jedoch nach Verhältnis des Umfangs der Landesanstalt durch jeden, die Summe von 100,000 Thlr. erreichenden ausgenutzten Brandschaden um 20 Ngr. von 1000 Thlr. folgen können.

Dazu kommt, daß die Vorschriften, wonach die Taxatoren festzusetzen haben, mit welchem Betrage ein Haus in der Landesanstalt höchstens versichert werden dürfe, so beschaffen sind, daß die Taxe weit unter dem zur Wiederherstellung des Gebäudes erforderlichen Betrage zurück bleiben muß.

So gewiß nun aber der Zweck einer jeden Versicherungsanstalt nur darin zu suchen ist, daß das in Gebäuden bestehende, gegenwärtig eben so hoch wie Feld und Wiese besteuerte Grundeigenthum wirklich gegen den Untergang durch Feuer sicher gestellt werde, so gewiß ist es, daß dieser Zweck bei der jetzigen Verfassung der Landesversicherungs-Anstalt in den größeren Städten nicht erreicht wird und, will man nicht den Besitzern gut gebauter Häuser unbillige Beiträge ansinnen, selbst nicht erreicht werden kann. Diese Erwägung, verbunden mit dem Umstande, daß es bei Geld- und Gefängnis-Strafe verboten ist, seine Gebäude in Privatanstalten zu versichern, bestimmte eine große Anzahl hiesiger Hausbesitzer, vor Jahresfrist ein Gesuch an die hohe Staatsregierung und die Ständeversammlung zu richten, in welchem sie unter Darlegung der aus einem Fortbestehen des jetzigen Systems unausbleiblich dem einzelnen Hausbesitzer, wie den hypothekarischen Gläubigern und selbst dem Staate erwachsenden Gefahren, einen doppelten Antrag stellte, nämlich:

- A) die bestehende Verfassung dahin abzuändern, daß
- a) die Beiträge zur Landesbrandcasse nicht bloß nach Verhältnis der versicherten Summe, sondern auch nach Verhältnis der größeren oder geringeren Feuergesährlichkeit der Gebäude zu erheben,
 - b) daß die Taxationen die Summe erreichen können, für welche ein gleichartiges Gebäude unter Abrechnung der, dem Alter des abgebrannten entsprechenden Abnutzungsprocente wieder hergestellt werden könne;
- oder, dafern die Genehmigung dieses Antrags mit zu viel Schwierigkeiten verknüpft sein sollte,

B) wenigstens das Verbot der Versicherung von Häusern in concessionirten Privatanstalten aufzuheben und Jedem zu gestatten, mit obrigkeitlicher Erlaubniß die Summe bei einer Privatanstalt zu versichern, welche nach dem Gutachten der vom Staat dafür angestellten Architekten außer der in der Landescaße versicherten, zur Herstellung eines Hauses von gleichem baulichen Werthe erforderlich sein würde.

Während daher der Antrag A. allerdings auf eine völlige rationelle Umgestaltung der Immobilienversicherung in den sächsischen Erblanden und namentlich auf Einführung des Classificationssystems gerichtet war, bezweckte der zweite unter B., die mit dem jetzigen Zustande offenkundig verbundenen Gefahren auf die einfachste, das ganze, allerdings mit großen Kosten erst zu Stande gebrachte neue Cataster nicht im Mindesten verändernde Weise zu beseitigen. Dabei hatte dieser Antrag B. noch das für sich, daß in der Königl. Sächs. Lausitz dieses Recht der Hausbesitzer zur Nachversicherung in Privatanstalten wirklich existirt, ohne daß daraus bis jetzt ein Uebelstand erwachsen wäre.

Nichtsdestoweniger hat weder der eine, noch der andere der gedachten Anträge zur Zeit einen practischen Erfolg gehabt.

Die gedachte, gedruckt an alle Kammermitglieder vertheilte und durch eine Deputation der ersten Unterzeichner und sonst wiederholt der Beachtung empfohlene Petition wurde der dritten Deputation der zweiten Kammer am 13. October v. J. zur Berichtserstattung überwiesen, an welche auch im gleichen Sinne abgefaßte Petitionen vieler Hausbesitzer zu Chemnitz, des Stadtraths zu Hartha, so wie des Stadtraths und der Stadtverordneten zu Waldheim abgegeben wurden.

Anfangs des Monats Mai d. J. erstattete die 3. Deputation hierauf ihren, im 145ten Stück der Landtagsmittheilungen von 1846 vollständig abgedruckten, ausführlichen Bericht. Die Deputation erkennt hierin die Vorzüglichkeit und Nothwendigkeit des Uebergangs zum Classificationssystem im Allgemeinen an und erklärt,

„daß nur die Besorgniß, es könnten durch Einführung des Classificationssystems die Besitzer der als feuergefährlich anzusehenden Gebäude durch zu hohe Beiträge gedrückt werden,“ die Deputation verhindert hätte, sich jetzt, wo es noch an einer genügenden Uebersicht über das Verhältnis der jetzigen Versicherungen zu den bei der Classification zu erwartenden fehle, für oder wider die letztere auszusprechen. Die Deputation empfiehlt daher der zweiten Kammer zu A. a. der Petition:

im Verein mit der ersten Kammer die Staatsregierung zu ersuchen, die Frage über die Annahme des Classificationssystems unter Feststellung der wesentlichsten Grundzüge desselben

in Erwägung zu ziehen, dabei ein Verhältnis, wie sich bei Annahme des Classificationssystems die Beiträge zu den bisherigen verhalten würden, aufzustellen und das Ergebnis der nächsten Ständeversammlung zu eröffnen.

In Beziehung auf den Punct A. b. der Petition schlägt die Deputation der Kammer vor, die Staatsregierung im Verein mit der ersten Kammer zu ersuchen,

die Abschätzungsgrundsätze und die deshalb den Inspectoren ertheilte Instruction, namentlich auch wegen der Preisbestimmungen der Materialien, einer Revision zu unterziehen und hierüber der nächsten Ständeversammlung das Erforderliche mitzutheilen.

Sehr ausführlich erörtert dann auch der Bericht unter Aufstellung der für und wider sprechenden Gründe den unter B. gestellten Antrag auf Aufhebung des Verbots der Nachversicherung in Privatanstalten. Es wird zugegeben, daß weder die Besorgniß des Feueranlegens von Seiten der Besitzer vollversicherter Häuser, noch das Bedenken, es werde die Erlaubniß der Nachversicherung der Landesanstalt die feuerfesten Häuser entziehen und so deren Bestehen gefährden, gegründet sei, wie denn auch nach der Art und Weise, in welcher die Erlaubniß zur Nachversicherung beantragt war, weder Staats- noch Privatinteressen dadurch verletzt werden können.

Dessen ungeachtet und obschon die Deputation ferner der Meinung ist:

„daß das Verbot des Beitrittes zu Privatanstalten weder rechtlich noch aus polizeilichen Rücksichten gegründet sei,“

so hat sie doch sich nicht entschließen können, eine definitive Aufhebung jenes Verbots, durch welche den Erblanden doch nur das gewährt worden wäre, was der Lausitz zugestanden ist, zu beantragen.

Es fürchtet nämlich die Deputation von dieser Verbotsaufhebung, daß dadurch doch die in der Landesanstalt versicherte Summe sich mindern und mittelbar daraus eine Erhöhung der Beiträge zur Landescaße hervorgehen werde. Sie übergeht aber hierbei einen doppelten Umstand mit Stillschweigen. Einmal, daß nach der Petition die Nachversicherung in Privatanstalten an die Bedingung der Versicherung eines angemessenen Theils der Taxe in der Landesanstalt geknüpft werden sollte, und dann, daß dadurch auch ein großer Theil der Gefahr der Landesanstalt entnommen werden würde. Eine Rücksicht, die um so mehr Gewicht hat, als auf der einen Seite der Umfang der Landesanstalt ein sehr beschränkter ist, innerhalb desselben aber doch in den größeren Städten die Möglichkeit vorhanden ist, daß ein Brand einen Verlust von mehr als einer Million herbeiführe. Wäre aber z. B. Leipzig zum vollen Taxwerth versichert und es beträfe nur ein Zehntheil der Stadt eine Katastrophe, wie die von Hamburg, wie würden dann die Hausbesitzer in den sächsischen Erblanden im Stande sein, die zur Deckung des Schadens erforderlichen Beiträge aufzubringen? Würden sie nicht mit Recht sich darüber beklagen, daß man eine solche Gefahr absichtlich und durch Zwangsmaßregeln allein auf ihre Schultern gelegt habe?

Hat nun die Deputation nicht in Abrede stellen können, daß die Beschwerden der Petenten gegründet seien und deren möglichste Beseitigung auf die ungewisse Zeit hinaus, binnen welcher nach dem ersten Antrage eine Abänderung der Landes-

versicherungsanstalt zu erwarten, nicht verschoben werden dürfe,

so hat sie als Auskunftsmittel eine provisorische Anordnung in Vorschlag gebracht, daß nämlich

a) die Nachversicherung eines Gebäudes in Privatanstalten dann zu gestatten wäre, wenn der Besitzer zwei Dritttheile des vollen Taxwerthes, einschließlich des Mauerwerks, in der Landesanstalt versicherte;

b) daß das Verbot der Nachversicherung nicht zurückgenommen, aber den Besitzern massiver Gebäude, d. h. solchen, die mit massiven Umfassungsmauern, feuerfester Dachung und massiven Feuerungen versehen sind, nur die Hälfte der Beiträge angesonnen werde, dafern sie die volle Taxationssumme, einschließlich des Mauerwerks, versicherten; von welchen Auskunftsmitteln die Deputation sodann die Verantwortung des zweiten unter b. der Kammer als das ihr am Angemessensten Erscheinende anrath.

Läßt man dahingestellt, daß der Vorschlag unter a. — wenn die in der Landesanstalt zu versichernden zwei Dritttheile etwa auf die Hälfte der vollen Taxsumme beschränkt worden wären — den beabsichtigten Zweck jedenfalls vollständiger würde haben erreichen lassen, so wäre doch auch durch den Vorschlag unter b. den Beschwerden der Petenten wenigstens zu einem großen Theile abgeholfen gewesen. Um so mehr aber ist es zu beklagen, daß bei der am 19. Mai dieses Jahres, kurz vor Schluß des Landtags und allerdings schon im höchsten Drange der Geschäfte stattgefundenen Berathung des Berichtes, bei welcher der Referent, Abgeordneter Klien, ferner die Abgeordneten Stockmann, Sachsse, Gehe, Claus, Dr. Geißler für, die Abgeordneten von der Planitz, Rittner, Meyler, Görnich und Heyn gegen das Deputationsgutachten das Wort ergriffen, von den Anträgen nur die beiden ersten, welche der Staatsregierung die Einführung des Classificationssystems zur Erwägung anheim gaben und auf Revision der Taxationsvorschriften gerichtet sind, mit großer Majorität Annahme gefunden haben; daß dagegen der auf provisorische Herabsetzung der Beiträge von massiven Häusern abzielende Vorschlag gegen 10 Stimmen verworfen worden ist, und daß eine Begutachtung der Petition in der ersten Kammer gar nicht stattgefunden hat, weil das betreffende Protokoll über die Berathung in der zweiten Kammer erst am 10. Juni d. J. dort zur Registrande gekommen ist.

So sind die Hoffnungen, mit welchen eine große Anzahl unserer Mitbürger vor einem Jahr die Petition an die hohe Kammer richteten, für jetzt nicht in Erfüllung gegangen und die Worte des stellvertretenden Abgeordneten Gehe, des eifrigsten Verteidigers der Deputationsanträge, haben noch nichts von ihrer Geltung verloren. Er sagte:

„Der jetzige Zustand ist für die größern Städte ein trostloser gewesen. Es hat über den Häuptern der Hausbesitzer in Dresden, Leipzig und Chemnitz und sonst in den größern Städten des Landes immer das Schwert des Damokles geschwebt, weil sie im Fall waren, eine Abgabe zu bezahlen, die zwar zur Unterstützung Anderer diente, welche Feuernoth traf, die aber für sie selbst nicht die Eigenschaft einer Prämie hatte, von der sie auf Ersatz ihres etwaigen eignen Schadens rechnen konnten.“

Die jetzt vor unsern Augen befindlichen Ruinen mahnen aber

unter diesen Verhältnissen dringend, die Erlangung einer Aenderung der derzeitigen Versicherungsvorschriften, insbesondere Aufhebung des unbedingten Verbots der Nachversicherung beharrlichst zu verfolgen. In Betreff der Summen, welche hier auf dem Spiele stehen, erscheint in der That der Umfang der sächsischen Erblande zu klein, um ihnen die Vertretung der ersteren mit Ausschluß des Auslandes zu überlassen. — Dies zur Beantwortung der vielfach an mich gerichteten Anfragen von

Dr. v. Zahn.

Musikalisches.

Vor Kurzem haben sich die Musikchöre der Herren Hauschild, Lopihsch, Wend und Thiele vereinigt zu gemeinschaftlichem Streben und Wirken. Alle, denen das musikalische Leben hiesiger Stadt nicht ganz gleichgiltig ist, freuen sich sicherlich über diese Vereinigung; denn es ist dadurch dem Publicum Gelegenheit geworden, häufiger als früher auch an öffentlichen Vergnügungsorten ungewöhnlich stark und gut besetzte Musikaufführungen hören zu können. Von dem bekannten Eifer der genannten Herren Directoren, für die Tonkunst Ehrenwerthes zu leisten, steht zu erwarten, daß sie mit allen Kräften dahin trachten werden, neben dem gewöhnlichen musikalischen Klingklang auch die classischen Werke der Tonkunst dem Publicum in würdiger Weise vorzuführen. Den Anfang dazu machte ja schon das erste von ihnen am 27. v. M. auf dem großen Kuchengarten aufgeführte Extracconcert. Die Namen L. v. Beethoven, C. M. v. Weber, Mendelssohn-Bartholdy fanden sich auf dem reichhaltigen Repertoire und das Orchester, ca. 80 Mann stark, obwohl noch nicht vollkommen zusammen gespielt, trug mit vieler Präcision die aufzuführenden Musikstücke vor, namentlich die A dur-Sinfonie v. Beethoven, die Ouverture zum Freischütz, so wie die Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn-Bartholdy. Wohlverdienten Beifall erntete deshalb auch das Orchester von der großen Anzahl der Anwesenden ebenso, wie Herr Burkhardt, der brave Trompeter vom großen Concert- und Theater-Orchester, die dankbarste Anerkennung für den meisterhaften Vortrag einer Fantasie für Trompete über Themata aus den Hugenotten von A. Lindner und eines Liedes von Krebs, für Trompete arrangirt von F. Diethe. Mögen nun aber auch Eintracht und Ausdauer, die unerläßlichen Bedingungen einer gesegneten Vereinsthätigkeit, sichtbare Merkmale dieser Vereinigung sein und bleiben! Das Publikum wird solchem Streben seine Anerkennung und Unterstützung nicht versagen. Ein Freund der Tonkunst.

Das erzgebirgische Gesangfest und die Lutherstiftung in Marienberg. *)

Ist schon früher in d. Bl. erwähnt worden, daß in Marienberg, in dem mehr östlichen Sängerkreise des Erzgebirges zum erstenmal, den 27. August ein Gesangfest stattfinden sollte, so können wir berichten, daß seine Ausführung auch mit glücklichem Erfolge gekrönt worden ist. Es waren zwar nur gegen 250 bis 260 Sänger eingetroffen, doch aber genug für jenen nicht großen Kreis, und daher fast alle, die eingeladen und gemeldet worden waren. Die schöne Kirche begünstigte die Aufführung der Gesangstücke in derselben, und wenn auch nicht, als zum erstenmale, die größten Meisterwerke gewählt worden waren, so fehlten doch

*) Aus dem Erzgebirge eingesendet.

Pfeilen von Reifiger, Reibharde u. s. w. nicht, und Alles ward kräftig, rein und schön vorgetragen. Darin, daß gerade für diesen Theil des Gedieges (als den ärmeren) die Sache selbst noch nicht genug in ihrer Grobheitigkeit bekannt ist, lag wohl der Hauptgrund, daß die Kirche noch manchen Zuhörer fassen konnte, obwohl theilweise die Umgegend sehr zahlreich vertreten war.

Wie gewöhnlich bei solchen Festen die Vorbereitungen ziemliche Kassenkräfte in Anspruch nehmen, so ist auch dies die Ursache, daß das, was der Comite für das in Marienberg begonnene „Lutherstift“ als Zuschuß beabsichtigte, eben nicht reichlich ausfallen konnte, obgleich wohl Mancher seine Zahlung (die vom ersten Platz war nicht höher als 10 Ngr. angelegt) um Vieles vermehrte. Es verdient die erwähnte Stiftung in der That eine allgemeinere und kräftige Unterstützung Solcher, die etwas Gutes gern unterstützen und in ihrer Lage es vermögen. Sie ist an der Jubelfeier des Todtenfestes Luthers in d. J. vom damaligen Superintendenten Schneider begründet worden und von ihm, trotz aller äußeren Hindernisse, mit der größten eignen Aufopferung bis jetzt so weit gediehen, daß das zu erbauende Haus diesen Herbst noch unter Dach kommt. So traurige Erfahrungen, wie wir hören, der Stifter wohl auch machen mußte, so rührend sind auch die Scenen, die er schon dabei erlebte, und die von der der „armen Witwe im Evangelio“ wenig abweichen. Würsten es die braven Leipziger und viele Andere, denen Wohlthun und Gutesstiften selige Freude macht, mancher Beitrag würde ein Werk fördern helfen zur Ehre unseres Reformators

in einer Gegend, wo nicht Milch und Honig fließt, und wo es der hilf- und älterslosen, auch dem geistigen Abgrunde nahen Kinder genug giebt, denen diese Anstalt zu Hülfe kommen soll.

Dieses Blatt hat sich mit Recht die Aufgabe gestellt, den dankbaren Mitbürgern die Männer namhaft zu machen, welche durch ihre Aufopferung und Thätigkeit beim letzten Feuer unsere Stadt vor größerem Unglück bewahrt haben; es wird daher auch der folgenden Anerkennung ein Plätzchen gönnen. Diese soll gezollt werden der ausgezeichneten Thätigkeit des Herrn Hellmuth Henckler, Schriftsetzer, zeitlich bei Herrn Stadtrath Ries in Arbeit. In der Leinwandhalle wohnhaft, war dieser junge Mann vom ersten Ausbruch des Feuers bis zu dessen völliger Dämpfung unausgesetzt thätig. Seine Localkenntniß war den Bemühungen zum Schutze dieses Hauses höchst förderlich und seine durchaus praktischen Rathschläge haben selbst die Leiter und Sachverständigen nicht verschmäht. Drei Tage und drei Nächte lang war Herr Henckler ununterbrochen thätig, hat seine Zeit, seine Kraft, seinen Verdienst, seine Kleidung — bei einem Manne in dieser Stellung nicht so unwesentlich — zum Opfer gebracht und mit einer Unermüdlichkeit jeder Arbeit sich unterzogen, die Allen zum Muster und Beispiel dienen konnte. (Eingesendet.)

Nach einer uns ferner zugegangenen Angabe ist bei der in d. Bl. mehrerwähnten Rettung zweier Personen aus dem Hotel de Pologne der Biegelarbeiter Johann Friedrich Brochnowsky (nicht Palowsky) gleichfalls thätig gewesen. D. Red.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Börse in Leipzig, am 7. September 1846. Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angob.	Ges.			Angob.	Ges.			Angob.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{ k. S. 140 1/2 2 Mt. —	—	—	And. ausl. Ld'or à 5 1/2 nach gering.	—	—	11 1/2 *)	K. S. erbl. Pfand-	{ v. 500 . . . 99 1/2 briefe à 3 1/2 1/2 { v. 100 u. 25 : 100 1/2	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{ k. S. 102 1/2 2 Mt. —	—	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 . . . do.	6 1/2 †)	—	—	lausitzer do. . . 3 1/2	—	—	100	
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	{ k. S. — 2 Mt. —	98 1/2	—	Breslauerd. do. : à 65 1/2 As : do.	6 1/2	—	—	do. do. . . 3 1/2 1/2	—	—	100	
Bremen pr. 100 1/2 Ld'on.	{ k. S. — 2 Mt. —	111 1/2	—	Passir. do. do. : à 65 As : do.	6	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—	107	
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	{ k. S. — 2 Mt. —	98 1/2	—	Conv.-Species u. Gulden : do.	—	—	—	Obligations à 3 1/2 1/2 pr. 100 1/2	—	—	95	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	{ k. S. 57 1/2 2 Mt. —	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	3 1/2	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	95	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{ k. S. 150 1/2 2 Mt. 149 1/2	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln : do.	—	—	—	à 3 1/2 1/2 in Pr. Cour. . . pr. 100 1/2	—	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	{ k. S. — 3 Mt. 6. 24 1/2	—	—	Silber : do. do. : do.	—	—	—	Hamburg Feuer-Cass.-Anl. à 3 1/2 1/2	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs	{ k. S. 80 2 Mt. 79 1/2 3 Mt. 79 1/2	—	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.				—	—	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	{ k. S. 102 1/2 2 Mt. — 3 Mt. —	—	—	K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 1/2	92	—	—	à 3 1/2 im 14 1/2 F. { kleinere . . .	—	—	—	—
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	96 1/2	—	—	à 3 1/2 im 14 1/2 F. { kleinere . . .	—	—	—	—
à 12 K. 8 Gr. . . auf 100	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine	91	—	—	à 3 1/2 im 20 fl. F. { kleinere . . .	—	—	—	—
euss. Fr d'or à 5 1/2 idem : do.	—	—	—	Leipziger Stadt-Obligations	94 1/2	—	—	à 3 1/2 im 14 1/2 F. { kleinere . . .	—	—	—	—

Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

übernimmt mit einem Grund-Capital von drei Millionen Thaler, ihrem Prämien- und Reservefonds die Garantie gegen Feuergefahr zu festen billigen Prämien ohne alle Nachzahlungen.

Bei vierjähriger Vorauszahlung der Prämie bewilligt dieselbe ein Freijahr. Zu näherer Auskunft empfiehlt sich der Hauptagent Julius Reifner.

Leipzig, im September 1846.

Heute den 8. September, als am Feste Mariae Geburt:
Katholischer Gottesdienst.

Haupt-Gewinne

viertes Classe 30. Königlich Sächsischer Landeslotterie zu Leipzig.
Montags den 7. September 1846.

Nr.	Thaler.	bei	Ort.
18357	5000	bei Hrn. Stein und Comp.	in Dresden.
33755	2000	„ „	Plenckner in Leipzig.
25287	1000	„ dem Intelligenz-Comptoir	in Leipzig.
9410	1000	„ Herrn Seyffert	in Leipzig.
4079	400	„ „	Wallerstein und Sohn in Dresden.
8305	400	„ „	Plenckner in Leipzig.
30217	400	„ „	Zhierf Ider und Edhne in Neukirchen.
15619	400	„ „	Plenckner in Leipzig.
29691	400	„ „	Seyffert in Leipzig.
26181	400	„ „	Ullmann in Lommagsh.
29739	200	„ „	Weyer in Seithalm.
12837	200	„ „	Hardt in Leipzig.
25557	200	„ „	Zhierfelder in Annaberg.
22482	200	„ „	Plenckner in Leipzig.
21379	200	„ „	Treffelt in Sora.
13631	200	„ „	Weyer in Seithalm.
31599	200	„ „	Bogel in Leipzig.
12713	200	„ „	Seyffert in Leipzig.
26181	200	„ „	Ullmann in Lommagsh.
82471	200	„ „	Wallerstein und Sohn in Dresden.

60 Gewinne à 100 Thlr.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 30. August bis 5. September 1846.

Für 11,121 Personen 10873 $\frac{1}{2}$ 6 Ngr
Für Güter, ausschließl. Post- und Salzfracht und
Magdeburger Antheil 4668 $\frac{1}{2}$ 4 Ngr

Summa 15541 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

F. Basse, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Nachdem die Folien des Grund- und Hypothekenbuchs für
das Dorf

Störmthal

den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet, auch von den
betheiligten Grundstücksbesitzern anerkannt worden sind, so werden
Diejenigen, welche gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypo-
thekenbuchs, dessen Entwurf auf der Expedition des unterzeichne-
ten in Leipzig wohnhaften Gerichtsverwalters zur Einsicht bereit
liegt, wegen ihnen an Grundstücken des gedachten Orts zustehen-
der dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben möchten, hiermit
aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs
Monaten und längstens bis zum

28. December 1846

in gedachter Gerichts-expedition anzuzeigen, widrigenfalls sie dieser
Einwendungen dergestalt verlustig gehen werden, daß denselben gegen
dritte Besitzer und andere Realberechtigter, welche als solche in
das Grund- und Hypothekenbuch werden eingetragen werden,
keinerlei Wirkung beigelegt werden wird.

Störmthal, den 20. Juni 1846.

Adelig Waddorf'sche Gerichte.

Wfotenbauer, Director.

Erledigung.

Der Reisepaß des Handlungsreisenden

Herrn Alwin von Amelungen

ist aufgefunden worden, und es erledigt sich somit die von uns
deshalb unter dem 5. d. Mts. erlassene Bekanntmachung.

Leipzig, den 7. September 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Klinger. Drescher.

Theater der Stadt Leipzig.

(70. Vorstellung im Sommer-Abonnement.)

Dienstag den 8. September:

Der Waffenschmied,

komische Oper in 3 Acten. Musik von G. A. Lortzing.

Personen:

Hans Stabinger, berühmter Waffenschmied	Herr Berthold.
und Thierarzt,	Frau Günther-Bachm.
Marie, seine Tochter,	Herr Pasqué.
Graf Liebkow, Ritter,	Henry.
Georg, sein Knappe,	Bickert.
Adelhof, Ritter aus Schwaben,	Ballmann.
Brenner, Gastwirth u. Stabingers Schwager,	
Irmentraut, Haushälterin im Hause Stabingers	
und Mariens Erzieherin,	Frau Eide.
Erster, } Geselle,	Herr Bernhardt.
Zweiter, }	Hoffmann.
Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Herolde, Schmiedegesellen, Knappen,	
Pagen, Volk. Ort der Handlung: Worms.	

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Blumen-Auction

im Gewandhause

Mittwoch den 9. Sept früh von 9 Uhr an.

Auction.

Mittwochs den 9. September a. c. und folgende Tage, Vor-
mittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr
sollen in dem auf der Bahnhofstraße sub Nr. 19 gelegenen,
Herrn Eschmann gehörigen Grundstücke und zwar im ersten
Gewölbe linker Hand vom Hauptthore, diverse Mobilien, Glas-
zeug und andere Wirtschaftsutensilien, gegen sofortige baare
Zahlung durch den Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Ger.: Dir. Adv. Gustav Roack, req. Notar.

Versteigerung.

Sonnabends den 12. Septbr. d. J. Vormittags um 11 Uhr
versteigere ich im Reitstalle am hiesigen Theaterplatze die den
Hrn. Großberger & Kühl zugehörigen zwei Paar jungen,
gut eingefahrenen flotten Wagenpferde, braun von Farbe. Das
eine Paar ist englisiert. Leipzig, den 5. September 1846.

Adv. Emmerich Anschütz, Notar.

Die Auction

in Kratts Hofe wird heute Vormittags von 9—12 und Nach-
mittags von 2—5 Uhr fortgesetzt.

Bei Friedr. Fleischer ist zu haben:

Gesetz- und Verordnungsblatt für Sachsen Nr. 13,
enthält die für den Handelsstand wichtige all-
gemeine Firmen- und Procura-Ordnung.
Preis geheftet 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

In Commission bei Otto Klemm in Leipzig (Königsstraße
Nr. 16) ist so eben erschienen:

Ueblich, Betrachtungen auf Anlaß der Synode in
Berlin. 2. Auflage. Preis 3 Ngr.
— verklagte freisinnige evangelische Geistliche an
ihre Gemeinden. Preis 1 Ngr.

Vorräthig in der Buchhandlung von Wilhelm Ehren,
Universitätsstraße Nr. 19:

Briefbogen mit der Ansicht des Brandes
vom 29.—31. August.

In 4. schwarz à 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. color. à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

MEDICAL, INVALID AND GENERAL LIFE ASSURANCE SOCIETY.
Lebensversicherungs-Gesellschaft für Gesunde und Kranke

London, Pall Mall, No. 25.

General-Agentur für Deutschland

in Frankfurt a/M.

Capital: 500,000 Pfund Sterling oder 3 Millionen 430,000 Thaler Preuss. Cour.

Obige Gesellschaft zeigt hiermit an, daß sie nachstehende Herren, nämlich:

Herrn **Otto Schmidt** in Leipzig,

„ **Julius Kockel** in Dresden und

„ **F. W. Barth** sen. in Altenburg

zu Haupt-Agenten ernannt hat.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft für Gesunde und Kranke.**
Joh. Albert Barrentrapp, General-Agent in Frankfurt a/M.

Der ausgezeichnete Erfolg, dessen sich obiges Institut bis jetzt zu erfreuen hatte, läßt mich dasselbe dem Publicum mit Recht zu zahlreicher Theilnahme empfehlen.

Von den besondern Vortheilen, welche die Gesellschaft gewährt, führe ich nur folgende an:

Sie versichert **gesunde** Leben zu **billigern** Prämien, als die meisten andern Gesellschaften.

Sie stellt den sich bei ihr Versicherenden die **Betheiligung** an dem Gewinn der Gesellschaft frei. Der **Antheil** der so **Betheiligten** am **Gesammtgewinn** beträgt **zwei Drittel**.

Die **Prämien** können **jährlich**, **halbjährlich** oder **vierteljährlich**, in einem **steigenden** oder **fallenden** Verhältniß bezahlt werden. Die **Gesellschaft** kauft auf **Wunsch** des **Betheiligten** jede **Police**, die **mehr als drei Jahre** in **Kraft** war, zu einem **angemessenen Preis** zurück, auch **leistet** sie auf **derartige Polices** **Geldvorschüsse**.

Sie versichert **Personen** jedes **Alters** und **für jede beliebige Zeit**, ebenso **solche**, die in **tropischen Ländern** wohnen, und **Officiere** in **activem Dienst**, und versteht unter diesem Ausdruck nur **Dienst** in **Kriegszeiten**, dem **Feind** gegenüber, oder **Dienst zur See**.

Die bei ihr **Versicherten** dürfen zu **jeder Zeit** des **Jahres** von einem **Theile Europa's** zum **andern reisen** und in **ganz Europa** an **jedem beliebigen Orte** wohnen. Für **Seereisen** außerhalb **Europa** besteht ein **besonderer Tarif**. **Polices** auch auf das **eigene Leben** werden bei dieser **Gesellschaft** durch **Duell** oder **Selbstmord** nicht **annullirt**, falls sie **länger als ein Jahr** bestanden haben.

Die **Gesellschaft** unterwirft sich **schiedsrichterlichem Urtheil**, falls dies **verlangt** wird.

Ferner versichert sie, **gestützt** auf **sehr ausführliche statistische Untersuchungen** (und **hierin** ist sie die **einzig**) auch **kranke** oder **nicht vollkommen gesunde Personen** und **erläßt** die **Zahlung** der **Extra-Prämie**, wenn die **Gesundheit** wieder **hergestellt** ist. Auf **derartige Leben** gewährt sie auch **erhöhte Leibrenten**.

Ueberhaupt **übernimmt** sie **jede Art** von **Lebens- und Renten-Versicherungen**.

Prospecte, in denen **alles Nöthige** **ausführlich** angegeben ist, sind bei **Unterzeichnetem** **unentgeltlich** zu haben, so wie von demselben **überhaupt jede Auskunft** in **Betreff** der **Gesellschaft** mit **Vergnügen** **ertheilt** wird.
 Leipzig, den 1. September 1846.

Otto Schmidt,

Haupt-Agent für den **Leipziger und Zwickauer Kreisdirections-Bezirk.**
 Comptoir: Markt Nr. 17/2 (Königshaus).

Anzeige.

Die **Anmeldungen** zur **Theilnahme** an dem **Kranken-**
hilfsverein können **jederzeit** **geschehen** bei
 W. A. Lurgenstein, Fr. Hofmeister, Adv. Klein,
 a. d. Pleiße Nr. 5. Grimm. Str. 9. Tuchhalle, Tr. D.

Seine Rückkehr von Nordern zeigt hier-
mit ergebenst an

Dr. ph. **Wienecke**, Stadt-Zahnarzt.

Daß ich **gegenwärtig** **Rudolphstraße** Nr. 1650 (**Riedels Garten**)
 wohne und **dieselbst** auch die **Expedition** der **medizinischen Jahr-**
bücher ist, zeige ich **hiermit** **ergebenst** an.
 Dr. med. **Götschen.**

Unterzeichnete **gibt** sich die **Ehre**, **hierdurch** an ein **hochgeehr-**
tes Publicum die **ergebenste** **Anzeige** **ergehen** zu **lassen**, daß sie
gesonnen ist, im **Weißnähen** wie in **allen vorkommenden** **feinen**
weiblichen Handarbeiten für **einen sehr billigen Preis** **Kindern**
Unterricht zu **ertheilen**, und **bittet** um **geneigte Berücksichtigung**
 dieser **Bekanntmachung**.
Johanna Otto,
 Naundörfchen Nr. 5, 2. Treppen hoch.

*** Rosenlaubs Puzlager ***

offerirt **billige Seidenhüte** und **feine Hauben.**

Das **Ausbesser-, Wasch- und Fleckenreinigungs-Geschäft** für
 Leipzig **empfehle** sich im **Waschen** von **Röcken, Hosen, Westen**
 in **Wolle** und **Seide**; **alles** **schnell, billig** und **schön**: **Burgstr. 10.**

Einem **geehrten hiesigen** und **auwärtigen Publicum** **mache**
 ich **hierdurch** die **schuldige** **Anzeige**, daß ich das **Geschäft** **meines**
 seligen **Mannes J. G. Lehmann**, **Gastwirth** zum **schwarzen**
Kreuz hier, **sowohl** die **Gastnahrung** als auch das **Lohnfuhrwerk**
fortsetze, und **indem** ich um **gütigen Zuspruch** **bitte**, **gebe** ich
 die **Versicherung**, daß **mein Bestreben** **stets** **dahin** **gerichtet** **sein**
wird, durch **pünctliche** und **billige** **Bedienung** das **in** **mich** **zu**
setzende **Vertrauen** zu **rechtfertigen**.

Leipzig, am 5. September 1846.

Marie Frieder. verw. Lehmann.



Brillenbedürftigen **empfehle** **hiermit** **feinste**
 Herren- u. **Damenbrillen** **jeder Art** von **15—22 1/2 Ngr.**,
eleganteste Doppellorgnetten von **25 Ngr. bis 1 Thlr.**
Einzelne Brillen- u. Lorgnettenläser werden **das Stück** **zu 5 Ngr.**
passend **eingezogen**. **Ferner** **empfehle** **es** **Reißzeuge** (**Primaforte**)
 von **1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. 10 Ngr.** Das **optische Institut**
 von **Julius Habenicht**, **Reichstraße** Nr. 11, 3. Etage.

Lager von Betten zur Vermiethung

Petersstraße Nr. 23, 1. Etage,

von **welchem** an **bekannte Familien** **miethweise** **Ueberlassungen**
stattfinden und **sehr** **Bestellungen** zur **Messe** **baldigst** **erbeten**
werden.

!!! **Federbetten à Gebett** von **7 1/2 bis 15 Thlr.** !!!
Schützenstraße Nr. 5, erste Etage.

Glacé-Handschuhe

werden täglich wie neu nach neuester Methode gewaschen:
Königsplatz Nr. 17, 3. Etage.

Blondenhäubchen und seidene Schürzen

empfiehlt zu Geburtstagsgeschenken **Amalie** verw. **Müller**,
geb. **Färber**. Stand in Selliers Hofe von der Reichstr. herein.

Feine Pariser Herrenhüte

neuester Façon, leicht und wasserdicht, à 2¼ Thlr. das Stück,
empfiehlt **Quirin Anton Fischer**, Katharinenstr. Nr. 1.

Herrnhüter Lichte, ausgezeichnete Waare, den Ctnr.
20 Thlr., das Pfd. 5 Ngr. 8 Pf., empfiehlt

August Dankloff,
Universitätsstraße, große Feuerkugel.

Java-Reis, sehr schön quellend, das Pfd. 2 Ngr. 5 Pf.,
erhielt

August Dankloff,
Universitätsstraße, große Feuerkugel.

Feinste **Spitzenstärke**, **Eichel**, **Neublau**, so wie
auch ord. **Stärke** für Buchbinder und Tapezierer, desgl. sehr
guter **Leim**, ist zu haben bei

Wwe. J. C. Zahn & Co. im Schuhmachergäßchen.

Hausverkauf.

Ein hübsches mittleres Haus: und Garten-
grundstück ist Verhältnisse halber sofort zu
verkaufen und bittet man Adressen gefälligst
bei Herrn **Friedrich Strube** unter den Co-
lonnaden niederzulegen.

Mehrere kleine Häuser alhier sind zu verkaufen. Näheres
Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

Zwei Rittergüter

werden von 2 reellen Käufern, jedes im Werth von circa
120,000 Thlr., baldigst zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten
bittet man an Herrn **Dekonom C. Springer** in Eutritzsch
bei Leipzig gelangen zu lassen.

Ein Haus mit lebhafter Schenkwirtschaft in einer der fre-
quentesten innern Vorstädte alhier ist für 6500 Thlr. mit
3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 30,
1 Treppe.

Landgutsverkauf. Eingetretener Familienverhältnisse
halber sind zwei Güter, ganz nahe bei Leipzig, mit 40 und
30 Aekern schönsten Raps- und Weizenboden schnell, entweder
getrennt für 9000 Thlr. und 6200 Thlr. oder zusammen mit
wenig Anzahlung zu verkaufen. **Rühne**, Querstraße 17.

Ein gut gebautes Haus mittler Größe (in bester Lage)
ist zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

Höchst vortheilhaftes Anerbieten für Seiler.

In einem großen Landstücken an einer sehr frequenten Straße
ist eine Seilerei, mit der ein starker Handel verbunden ist, unter
vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen durch
Advocat von Mücke in Leipzig.

Ein sehr schöner Stuhlflügel aus der
Fabrik von Schambach und Meer-
haut steht in **Fr. Kistners Musik-**
alienhandlung zum Verkauf.

Zu verkaufen sind billig wegen Mangel an Platz zwei
neue fein polirte Bettstellen mit Gurtboden: Klosterstraße Nr. 7,
zweite Etage.

Veränderung halber sind noch ganz neue Meubels in Kirsch-
baum und Mahagoni zu verkaufen und täglich von 8-10 und
2-4 Uhr in Augenschein zu nehmen: Mühlgasse Nr. 10.

Wegen Umzuges stehen folgende gebrauchte Meubels zum Ver-
kauf: ein dreitheiliger, weißlackirter Wäschrant, ein ovaler
großer Tisch und 6 Rohrstühle, weißlackirt, diverse Tische, Sten-
baum mit Wachstuch bezogen, Regale mit Schiebkästen, Wäsche-
hängen, Waschtgeschirre, Kinderbettstellen mit Korb, 6 grüne Gar-
tenstühle, Bockleiter, Vorhangstangen, 2 Spiegeltischen von
Mahagoni, eine Badewanne von Zink etc. Näheres Querstraße
Nr. 25, Bel-Etage.

Zu verkaufen ist in Klein-Wiederichs im Gute Nr. 21
sehr schönes Roggenstroh.

Zu verkaufen ist 1 Glasschrant, 2 Bettstellen, ¼ Dugend
Polsterstühle, 1 Schüsselbrett, 1 Waschtisch: Schloßg. 7, 3 Tr.

Bekanntmachung.

Auf dem Vorwerk Thonberg ist schöner, weißer Stubens- und
Lüchlsand, à Fuder 10 Ngr., zu verkaufen, worüber die An-
weisungen in der Raths-Marstalls-Expedition ausgegeben werden.



Wegen schneller Abreise soll ein ganz neuer Flügel
für den festen Preis von 200 Thlr. verkauft werden:
Windmühlengasse Nr. 10, Gartengebäude 3. Etage.

Ein zweiflügeliges Sopha steht billig zu verkaufen: Magazin-
gasse Nr. 1, 2 Treppen hoch.

Ein eiserner Quinofen ist zu verkaufen nebst Rohre: Dresdner
Straße Nr. 5 im zweiten Hofe parterre.

Verkauf. Ein Gewölbenvorbau ist wegen Veränderung des
Locals billig zu verkaufen bei **W. T. Mehlhos**, Grimm. Str.

Paradiesäpfel, Esrogim,
und grüne und dürre **Palmenzweige** hat erhalten
Franz J. Malinverno,
sonst J. B. Alippi.

* Unser ganz neu assortirtes Cigarren-Lager
befindet sich gegenwärtig in der Gainsstraße
Nr. 32, vom Markte herein links das zweite
Haus, in Herrn **Niedels Weinhalle**. Indem
unser früheres Lager von Cigarren und Ta-
baken, welches sich im **Hôtel de Pologne**
befand, bei dem Brande durch die Räumung
theils mehr, theils minder gelitten hat, so sind
wir gesonnen, die dabei noch geretteten Waaren
im Einzelnen, so wie im Ganzen, im Laufe ge-
genwärtiger Woche bedeutend unter den Ein-
kaufspreisen zu verkaufen. Zur Bequemlichkeit
unserer geehrten Abnehmer werden wir unser
Local Abends bis 10 Uhr geöffnet halten.

Bernhard Krüger & Co.

Blätter-Tabake

in allen Gattungen zur Cigarrenfabrikation empfiehlt in reichster
Auswahl billigst **Eduard Peter**, sonst **A. Mundelt & Co**

Cigarren-Lager.

Bremer von 10 bis 28 ½ das Tausend } in ¼ u. 1/10 Kisten
echte Havana von 20 bis 80 ½ das Tausend }
empfehlen zum Verkaufe
Leipzig. **Schönborg Weber & Co.**

Florida-Cigarren pro Mille 10-15 Thlr.
Cuba-Cigarren pro Mille 9-12 Thlr.
Maryland pro Mille 5½-6 Thlr.
alle Sorten von Geschmack ausgezeichnet, empfiehlt
Aug. Dankloff, Universitätsstraße, große Feuerkugel.

An die Herren Destillateure, Restaurateure &c.

Wem daran liegen sollte, die **praktischen und empfehlenswerthen Vorschriften** zur Bereitung aller französischen und deutschen Liqueure, doppelten und einfachen Brantweine, Crog, Punsch, Ananas, Limonaden, Bischof, Cardinal-Essenzen &c. gegen billiges Honorar zu erhalten, beliebe Adresse unter O. W. M. franco Leipzig, poste restante einzusenden.

Ein geschickter Conditorgehülfe kann placirt werden bei
C. N. Käsmobel hier.

Gesucht wird gegen guten Gehalt ein Bote, welcher 15 Thlr. Caution leisten kann. Man melde sich bei
F. Schmidt, Blockenstraße Nr. 4.

Gesucht wird ein Bursche von 14—15 Jahren als Schreiber. Adv. Dr. **Andriessky**, kleine Fleischerg. 9.

Ein gewandter Bursche, der schon in Wirthschaften gedient, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Burgstraße Nr. 22.

Gesucht wird sogleich ein Bursche vom Lande von 18 bis 20 Jahren zur häuslichen Arbeit in's Tagelohn: Zeitzer Straße Nr. 3/410.

Ein gewandter Bursche von 16 bis 18 Jahren, welcher Fertigkeit im Billardspielen besitzt, kann eine gute Stelle erhalten durch **J. G. Otto**, Köpplag, goldne Brezel.

Gesucht wird für ein auswärtiges Puhgeschäft eine in diesem Fache völlig fertige junge Dame, so daß selbige einem Geschäft allein versehen kann. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Anfragen die Puhhandlung v. **S. Stop** in Halle.

G e s u c h t.

Eine Herrschaft, welche den Sommer auf dem Lande in der Nähe von Leipzig, den Winter in dieser Stadt zubringt, sucht sogleich oder etwas später eine perfecte Köchin. Mit guten Attesten versehenen Personen erfahren das Nähere Lauchaer Straße Nr. 14 B, 2 Treppen linker Hand.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zum häuslichen Dienste Burgstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. October ein Mädchen, welches kochen kann. Man melde sich Lauchaer Straße Nr. 17, parterre, Morgens zwischen 8—10 Uhr, mit Attesten versehen.

Gesucht wird zum 1. Oct. ein Dienstmädchen, welches etwas kochen kann, sich willig zu jeder häuslichen Arbeit zeigt, und gute Zeugnisse hat. Näheres in Gerhards Garten beim Portier.

Gesucht wird zum 1. October zur Beaufsichtigung zweier nicht mehr ganz kleiner Kinder ein gebildetes Mädchen, die gut nähen und plätten kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat: Packhofgasse Nr. 4/1089, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. Oct. ein ehrliches und williges Mädchen, welches nicht unerfahren in der Küche ist, für häusliche Arbeit. Nur solche Personen, die durch ihr Dienstbuch den längeren Aufenthalt bei einer Herrschaft beweisen können, haben sich zu melden Neumarkt Nr. 33/631, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: hohe Straße Nr. 4 parterre.

Gesucht wird zum 1. October ein Kindermädchen von gesetztem Jahren, welche bereits längere Zeit dergleichen Diensten vorgestanden hat und mit ganz guten Zeugnissen versehen ist: Markt Nr. 2, 4 Treppen.

Gesucht wird eine Person zur Wartung der Kinder, gleich anzutreten: Kleine Windmühlengasse Nr. 7 parterre.

Ein Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht: Schuhmachergäßchen Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. October ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen: Frankfurter Straße Nr. 41.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. October ein braves, nicht zu junges Dienstmädchen, welches an Ordnung gewöhnt, in Küche und Hausarbeit wohl erfahren ist und hierüber gute Zeugnisse beizubringen vermag. Rad. **Drugulin**, Grimm. Straße Nr. 38, wird die Güte haben, nähere Auskunft zu geben.

Gesucht wird sogleich ein in der Küche erfahrenes Dienstmädchen: Ritterstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist: rothes Coll., Hinterg. 4 Tr.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit, desgleichen ein Kindermädchen, gleich zum Anziehen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 30, 3 Treppen.

Gesucht wird Verhältnisse halber ein ordentliches Dienstmädchen, welches sogleich anziehen kann: Reichstr. 45, 2. Etage.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen wird sogleich in Dienst gesucht: Sporengäßchen Nr. 1.

Commisstelle: Gesuch.

Ein junger Mann mit ehrenvollen Empfehlungen sucht baldigst ein Engagement; am erwünschtesten ist demselben ein Reiseposten. Die Herren **Schwarz & Planig** werden die Güte haben über den Sachenden nähere Auskunft zu geben.

Ein Kellner, welcher gut empfohlen wird, sucht jetzt oder zur Messe einen Posten. Zu erfragen Reichstraße Nr. 38 im Elyseum.

G e s u c h.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer anständigen Herrschaft zu Michaelis ein Unterkommen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Gesuch. Ein bejahrtes Mädchen wünscht einen Dienst bei ein paar einzelnen Leuten, Herrn oder Dame. Zu erfragen bei Madame **Ney**, grüne Linde, dritte Etage.

Gesucht wird von einem arbeitsamen Mädchen ein Dienst, wo möglich bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Zu erfragen Sack Nr. 11 parterre.

Gesuch. Ein junger solider Mann sucht ein kleines einfach meublirtes Zimmer, vorn heraus, und erbittet Adressen mit D. M. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes.

Eine junge Witwe sucht eine Stube nebst Kammer ohne Meubles bei einer anständigen Familie. Adressen bittet man abzugeben Peterszwingel Nr. 6 parterre.

Zu miethen gesucht wird ein meublirtes Zimmer im Preise von 25—30 Thlr. Adressen bittet man in Stadt Frankfurt bei Herrn **Flau** gefälligst abzugeben.

Für einen Herrn wird im neuen Anbau eine gut meublirte Stube ohne Bett gesucht. Adressen bei Herrn **Friedrich Struve** unter den Colonnaden, mit Preisangabe, abzugeben.

Vermiethung.

Zwei feine meublirte Stuben mit Schlafstube sind Verhältnisse halber noch bis Michaelis zu vermieten und zu beziehen: Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu dieser und folgenden Messen eine Stube mit Schlafkammer für 2 oder 3 Herren. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 6 parterre.

Zu vermieten sind 2 meßfreie gut meublirte Zimmer nebst Schlafcabinets mit freundlicher Aussicht nach Promenade und Petersthor, einzeln oder zusammen: Schloßgasse 2, 1. Et.

Hierzu eine Bellage.

Beilage zu Nr. 251 des Leipziger Tageblattes.

Dienstag, den 8. September 1846.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lehre der Versicherung

und
statistische Nachweisung
aller

Versicherungs-Anstalten in Deutschland;

nebst
Hinweisung auf den hohen Einfluß dieser
Institute auf Nationalwohlstand

und
die Gesetze darüber in den verschiedenen Staaten.
Kritisch beleuchtet

von
C. A. Masius,

vormaligem Director und Stifter verschiedener Versicherungs-Anstalten.
gr. 8. broch. Preis 3 Thlr.

Verkauf. Es sollen einige Sorten **Cigarren-Deckblätter**, um damit zu räumen, billig verkauft werden: Gerbergasse Nr. 31 im Hofe links.

Ein Paar jungen soliden Leuten kann billig Logis und Kost nachgewiesen werden. Näheres bei **C. W. Stock**, Zeitzer Straße Nr. 9.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden und Keller, ist Verhältnisse halber noch zu Michaelis billig zu vermieten: Petersstraße, Stadt Wien, 3 Treppen im ersten Hofe.

Eine große Niederlage und ein Aufzugboden in Meslage ist zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

Ein Zimmer in guter Meslage ist noch zur bevorstehenden Michaelismesse zu vermieten. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten und zu Michaelis d. J. zu beziehen ist ein freundliches und bequem eingerichtetes Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer. Das Nähere Ecke der hohen und Elisenstraße Nr. 50, in dem neu erbauten Hause daselbst.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben u., 4. Etage, an stille Leute: Klosterstraße Nr. 16, 1 Treppe hoch.

Offen sind zwei heizbare Schlafstellen: Neumarkt Nr. 36, 5 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis: Stockenplatz Nr. 6, 1 Treppe zu erfragen.

Vermietung. Ein schönes Zimmer, 1 Treppe hoch vorn heraus, meubliert, ist von jetzt oder Michaelis an zu vermieten: Frankfurter Straße, Mühlgraben Nr. 8.

Zu vermieten ist ein im Garten stehendes Haus als Familienlogis, von Michaelis oder auch von jetzt an, nebst Gartenabtheilung und Hofraum.
Adv. **Schwerdfeger**, Inselstraße Nr. 9 parterre.

Offene Schlafstelle in einer Stube zum Heizen mit freier Aussicht für einen oder zwei Herren: Weststraße, Herrn Reich's Haus, vorn heraus 3 Treppen, Thüre rechts.

M e s s l o g i s .

Der Tuchhalle schräg über, Brühl Nr. 86, 3 Treppen hoch, sind für kommende Messen Stuben zu vermieten.

Vermietung. Ein kleines Logis, bestehend aus zwei Stübchen, Küche, Kammer und Boden, ist von Michaelis an an eine stille, pünktlich zahlende Familie zu vermieten. Näheres Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 9 parterre rechts.

Eine **Buchhändler-Niederlage** ist im Kurprinz zu Michaelis d. J. zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine meublierte Stube an einen ledigen Herrn: Dresdner Straße Nr. 28, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. October eine gut meublierte Stube nebst freundlicher Schlafkammer in den Hof heraus: Burgstraße Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermieten sind von jetzt an 3 große trockne Niederlagen nebst Boden: goldne Sonne, Gerbergasse.

Zu vermieten ist in guter Lage außer der Messe ein freundliches Gewölbe. Das Nähere beim Hausmann Katharinenstraße Nr. 19.

Zwei gut meublierte Zimmer nebst Schlafgemach, freundlicher Aussicht (messfrei) und dicht an der Promenade gelegen, sind sofort oder zu Michaelis zu vermieten: Schützenstraße 26/1225.

Zu vermieten ist Hainstraße Nr. 12, 3 Treppen vorn heraus eine meublierte Stube an einen ledigen Herrn.

Offen sind 2 Schlafstellen, können auch gleich bezogen werden: Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 106, 2 Treppen.

Eine freundliche meublierte Stube ist zu vermieten: Schimmels Gut, links parterre.

Vermietung. Vom 1. Oct. ab ist ein gut meubliertes Wohn- und Schlafzimmer auf der Frankfurter Straße zu vermieten. Näheres Rosenthalgasse Nr. 9, 3. Etage.

In Webdigers Hause an der hohen Straße ist ein, von der Frau Hauseigentümerin selbst neu eingerichtetes Parterrelogis, was aus Stube, Kammer, Küche, Speisekammer, Boden und Kellerraum besteht und die Aussicht nach der Connewitzer Chaussee hat, wegen besonderer Umstände von jetzt an zu vermieten durch **Dr. Friederici senior.**

Zu vermieten sind außer den Messen am Markte eine oder zwei Stuben, passend für ein Geschäftslocal. Auskunft ertheilt Herr **W. Franke**, Bühnengewölbe Nr. 23.

Eine schöne, meublierte Stube mit freundlichem Schlafcabinet ist billig zu vermieten: Tauchaer Straße Nr. 15 part. links.

Messvermietung: Katharinenstraße Nr. 25, dritte Etage.

Ein Parterrelocal in der Nicolaisstraße ist diese und künftige Messen zu vermieten. Zu erfragen im Brühl Nr. 2.

Ritterstraße Nr. 33 ist die 4te Etage vorn heraus künftige Messen 1847 zu vermieten. Zu erfragen bei der Eigentümerin im Controleur: Gebäude, Halle'sches Thor Nr. 34.

Eine Erker- und Nebenstube nebst Kammer ist zur Messe zu vermieten: Barfußgäßchen Nr. 7/181, 1. Etage.

Eine freundliche geräumige Stube nebst Schlafstube, gut meubliert und mit guter Aussicht, ist an einen oder 2 Herren vom 1. October zu vermieten: Ritterstraße Nr. 4/686, 4. Etage im Vordergebäude.

Zu vermietben und zu Michaelis zu beziehen sind zwei Familienlogis: Stockenstraße Nr. 7.

Zu vermietben und gleich zu beziehen von einem Herrn ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafzimmern vorn heraus: Brühl Nr. 5, 4 Treppen.

Zu vermietben ist eine meublirte meßfreie Stube, jetzt oder zu Michaelis: Brühl Nr. 79/326, 4. Etage.

Zu vermietben ist eine meublirte Stube an einen ledigen Herrn als Theilnehmer: Zeiger Straße Nr. 10, 4 Tr. links.

Insel Buen Retiro.



Heute Dienstag den 8. September halte ich mein **Erntefest** und meine **Weinlese**. So etwas Ausgezeichnetes von Trauben sah man noch nie. 11er und 34er erröthen vor der strogenden Fülle dieser Beeren und alle Inseln des griechischen Archipelagus nicht minder wie Madeira und Malaga, bergen schaamerröthet ihre Häupter in ewige Nebel vor den Erzeugnissen der Insel **Buen Retiro**. Pomona hat sie für dieses Jahr zu ihrem Lieblinge erklärt. Diese herrlichen Trauben sollen das **Deffert** zu meinen verschiedenen andern Speisen bilden und meinen Dank für den diesjährigen zahlreichen Besuch der kleinen freundlichen **Buen Retiro** werde ich dadurch an den Tag legen, daß ich meinen geehrten Gästen die schönsten dieser Früchte, den Damen natürlich die allerschönsten, vorsehe. Kein **Erntefest** und keine **Weinlese** ohne Musik, daher auch **starkbesetztes Concert** unter der Direction des Herrn Musikdir. **Lopisch**. Entree wie gewöhnlich.

Um zahlreichen Besuch bittet

E. W. Grohmann.

Bei dem auf der Insel Buen Retiro heute stattfindenden Concert kommt die Fabelouvert. v. E. M. v. Weber, großer Marsch v. Franz Schubert, Chor und Tanz a. d. D. Kloster und Bastille v. Diethe, Finale a. d. D. Femeire und Azor v. Spohr, so wie die beliebten Polka-Concordienfestklänge von Hauschild mit zur Aufführung.

Das Musikchor unter Direction von **Julius Lopisch**.

Einem hochzuverehrenden Publicum vorläufig die ganz ergebene Anzeige, daß von dem unterzeichneten Musikchor **morgen Mittwoch** ein starkbesetztes Concert gegeben wird bei Herrn **Schulze** in Stötteritz, und das Nähere im morgenden Blatte bekannt gemacht werden soll.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor unter Direction von **Julius Lopisch**.

In Bezug auf Obiges erlaube ich mir zu bemerken, daß ich mit verschiedenen warmen Speisen, mehren Obst- und Kaffeekuchen aufwarten werde.

Abends brillante Beleuchtung des Gartens.

Schulze.

Mey's Kaffeegarten. Heute Abend Filet de Boeuf und Hasenbraten. Morgen Mittwoch Concert.

Die Restauration im Sächsisch-Baierschen Bahnhofe

empfeht heute Entenbraten mit Krautklößen, Rebhuhn mit Champignons, Hasenbraten mit Sauerkraut.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **G. Heinze** im bl. Hecht.

Das nächste Abendvergnügen der Gesellschaft

„Humoristen“

findet Donnerstag den 10. Sept. d. J. im **Wiener Saale** statt. Abonnement- und Gastbillets sind in Empfang zu nehmen Halle'sches Gäßchen Nr. 4, 3. Etage.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert in **Gehrmanns Kaffeegarten.**

Es kommt dabei zur Aufführung: Duv. v. Diethe Nr. 1, **Parademarsch**, comp. von der Großfürstin Olga; Duv. zu Hans Helling v. Marschner und das beliebte Lied v. Krebs. Das Nähere besagen die gedruckten Programme.

Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor von **W. Wend.**

Concert

heute den 8ten September

in

Kupfers Kaffeegarten.

Es ladet zu dessen Besuch ergebenst ein
Anfang 6 Uhr. Das Stadtmusikchor.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen ladet ergebenst ein

J. F. Lehmann, Kupfers Kaffeegarten.

Richters Restauration, Rosenthalg. 9, empfiehlt sich allen Freunden eines vorzüglichen Lagerbieres und bietet ihre freundliche Räumlichkeit bei herannahenden längeren Abenden der geselligen Unterhaltung dar.

Morgen den 9. September ladet zu Hasenbraten, Karpfen und andern Speisen freundlichst ein **Liebner** im Täubchen.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen.

G. Pöbler, Klostersgasse.

Entwendet wurde mir neulichst mein am Eingange des Hauses Thomaskirchhof Nr. 20 links an der Mauer wohlbefestigtes Namenschild von schwarzem Blech und vergoldeter Schrift. Auf demselben waren außer meiner unten bemerkten Adresse und unmittelbar unter dieser die Worte: „im Hofe 3 Treppen hoch“ zu lesen.

Wer im Stande sein sollte, Spuren dieser frechen Entwendung zu entdecken und zu Ermittlung des Entwenders mit beizutragen, der sei hiermit gebeten, hierauf bezügliche Wahrnehmungen unverweilt mir gütigst mitzutheilen, wofür ich innig dankbar und erkenntlich sein werde. Leipzig, den 7. September 1846.

J. G. Lunkenschein, Lotterle-Collector.

(Thomaskirchhof Nr. 20, vormaliges Posthaus, bei Herrn Barbe wohnend.)

Verloren wurde den 4. Sept. auf dem Wege von Schönfeld bis Leipzig eine rothseidene Tasche, enthaltend ein paar wollenne Strümpfe. Ergen eine Belohnung abzugeben Hospitalstraße Nr. 5/1262, 1 Treppe.

Verloren wurde am Sonnabend Nachmittag von einem Glaserlehrling ein Demant mit einem gelben Griff von der Querstraße bis in die Petersstraße. Der ehrliche Finder wird höflichst gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung Petersstraße Nr. 8, im Hofe 2 Treppen abzugeben.

Die am Sonntage von dem Kellner im Wiener Saale wohlgekannnte Dame, welche das Polkatuch mit roth und weißen Streifen von dem Tische nahm, wird aufgefodert, selbiges wieder dasselbst abzugeben, sonst ich andere Mittel anwenden werde.

Verloren wurde ein Schnupstuch von Leinwand, roth gefärbt T. L. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung abzugeben beim Hausmann **Burkhardt** in der alten Post.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein Promeneur ohne Bogen von der Allee bis auf die Johannesgasse.

Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, ihn gegen gute Belohnung abzugeben: Johannesgasse Nr. 36, 1 Treppe hoch.

Verloren wurde am Sonntage früh vom Wiener Saale bis an das Theater eine goldene Tuchnadel in Form eines Biercks und zwei daran hängenden Kettchen nebst Glocken. Das Bierck der Nadel ist zwischen dem Golde mit Emaille ausgelegt. Der ehrliche Finder wird ersucht, gedachte Nadel gegen gute Belohnung abzugeben im Wiener Saale bei Madame **Schmidt**.

Gefunden wurde eine goldene Tuchnadel. Abzuholen Brühl in **Karl Tauchnitz's** Druckerei, 3 Treppen.

Gefunden wurde Pleschsein Schlauch. Café Royal.

An Picas und Caro.

(Zageblatt Nr. 249.)

Wenn ihr nicht zu den lästigen und unverschämten Hunden gehört, die ihren Herren in die Gesellschaften nachlaufen und die Gäste belästigen, so könnt ihr ganz ruhig sein. Es wird sich Niemand um euch bekümmern.

Alle Diejenigen, welche sich bei der von Herrn **August Pusch** zu Wiederherstellung seiner eingestürzten Gebäude gesuchten, hypothekarisch sicher zu stellenden und mit vier Procent jährlich verzinslichen Anleihe in Partial-Obligationen von 500 Thlr. zu betheiligen Willens sind, ersuche ich, ihre diesfalligen Entschliessungen mit gefälligst mitzutheilen.

Leipzig, den 5. Sept. 1846.

Dr. **Friederici junior.**

Orpheus.

Heute Besprechung wegen des morgenden Stiftungstages.

Heute Abend 8 Uhr

Redeübungs-Verein, 34. Sitzung,
im **Schützenhause.**

Vortrag: über Löschanstalten.

Himmelschem Sinne muß sich das Höchste erschließen,
Oben herab zwar immer die Segenskraft fließen,
Wurzeln im irdischen Boden die ewige Saat.
Aber die lohnende Frucht des edelsten Strebens,
Reißt dann im Herzen zum frommen Danke des Lebens,
Der an herrliches Wort knüpft die freudige That. — M. R.

Für die Rettung meines Kindes bei dem am 29. August Abends ausgebrochenen Feuer sage ich Ihnen, verehrter Herr **Sud. Rubinstejn**, meinen tiefgefühlten, herzlichsten Dank. Leider war es mir nicht vergönnt, Ihnen persönlich danken zu können, doch bleibt ewig erkenntlich

Leipzig und Marienburg, den 5. September 1846.

Aurelie T....., geb. v. Lesem.

Silferuf!

Ein großes Unglück ist über unsere arme Stadt gekommen. Heute in der fünften Morgenstunde ertönte die Sturmglocke, Feuer war in dem südlichen Theile der Stadt ausgebrochen.

Gegen dreißig Haupt- und viele Nebengebäude, darunter das Rathhaus, sind, so viel sich zur Zeit hat ermitteln lassen, ein Raub der Flammen geworden.

Die Noth ist groß! Wenig ist gerettet worden; die Meisten haben ihre ganze Habe verloren. Hilfe, schnelle Hilfe thut Noth!

Brüder, Schwestern, helfe! Eilet, die Noth der armen Abgebrannten, die gebrochenen Herzens in die Zukunft blicken, zu lindern. Treuen im Voigtlande, den 3. September 1846.

Die Hilfsdeputation.

Grimm.

Für die Unglücklichen, der Hilfe so sehr bedürftigen Abgebrannten zu Treuen in meiner Vaterstadt, werden milde Beiträge, deren Beförderung an die dortige Hilfs-Deputation durch Vermittlung des Unterzeichneten erfolgt, bereitwilligst angenommen:

in der Buchhandlung des Herrn **Gustav Brauns**, Universitätsstraße, im Paulinum,

in der Briefsammlung Nr. 1 am Markte, bei Herrn **Banquier Ed. Hoffmann**,

in der Briefsammlung Nr. 17, Frankfurter Straße Nr. 55 bei Herrn Kaufmann **Hünel**,

in der Briefsammlung Nr. 18, Serbergasse Nr. 3 bei Herrn Kaufmann **Labe**,

in der Briefsammlung Nr. 8, Dresdener Straße Nr. 33 bei Herrn Kaufmann **Wilisch**,

im Personen-Einschreib-Bureau des Königl. Ober-Postamts, im neuen Posthause,

in meiner Wohnung, Dresdener Straße Nr. 24, 2 Treppen, oder unter meiner Adresse.

Leipzig, den 7. Septbr. 1846.

Güttner, Ober-Postamts-Secretair.

Die vielfachen Beweise von Theilnahme, welche mir und meiner Familie bei der, sowohl meinem Geschäftslocal als meiner Wohnung drohenden Feuergefahr geworden, verpflichten mich zu dem innigsten Dank, welchen ich hiermit öffentlich ausspreche.

C. A. Geier.

Allen meinen Freunden und Bekannten von hier, aus Gohlis und Eutritzsch, welche mir in der Nacht vom 29. zum 30. August so thätig beigestanden, meinen herzlichsten, innigsten Dank.

Leipzig, den 6. Septbr. 1846.

Wilhelm Scharlach.

Meinen innigsten Dank den edlen Gebern der Gesellschaft „Euphrosine“ für die mir zugeschickten 7 Thlr. 10 Ngr.

Leipzig, den 7. September 1846.

Juliane Wittler, verw. **Thomas.**

Allen denen, welche mit seltener Aufopferung sich als Freunde in der Noth bei dem so drohenden Brande in unserer Nähe vom 29. zum 30. August bewährten, bringt der Unterzeichnete im Namen mehrerer Hainstraßenbewohner jenseits des Brandes seinen tiefgefühltesten, herzlichsten Dank.

J. G. Werner.

Allen denen, die bei dem großen Brandunglück und so hilfsreichen Beistand geleistet haben, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Sollte sich vielleicht Jemand im Besitze eines Stückes Rückwand von einem Kleiderschranke befinden, so wird um gefällige Rückgabe gebeten.

Leipzig, den 4. September 1846.

Die Familie **Röhm**, Hainstraße Nr. 5, 4 Treppen.

Dank. Vereinte Kraft ist doppelte Kraft; dies fühlen wir jetzt inniger, da die Hrn. **Buchheim, Märklin, Schreck** und **Aus** so freundlich der Gesellschaft „**Thespis**“ zu einem Unternehmen die Hand reichten, welches dahin ging, den Unglücklichen und Hülflosen eine kleine Spende zukommen zu lassen. Ihren Bemühungen verdanken wir ein so günstiges Resultat; möge es ihnen eine höhere Hand vergelten!

Leipzig, am 8. September 1846.

Der Vorstand der Gesellschaft Thespis.

Für die am Grabe unseres verbliebenen theuern **Richards** gehaltene Trost- und gefühlvolle Rede des Herrn **Dial. Nothe** aus **Schönefeld** sagen wir unsern wärmsten Dank.

Wilhelm Wagner nebst **Gattin**,
Stahldrucker in **Reudnitz**.

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft und ruhig unser jüngstes Kind **Mathilde**, was wir Verwandten und Freunden hiermit anzeigen.

Leipzig, den 7. Sept. 1846.

C. C. Schmidt.
Friederike Schmidt.

Sanft entschlief am 6. d. M. im 63. Lebensjahre nach langwierigen und schmerzvollen Leiden unser geliebter Neffe, **Franz gott Friedrich Bürger**, Revisor bei dem Königl. Haupt-Steuer-Amte alhier, der durch seine Biederkeit, sein offenes, freundliches und fröhliches Wesen und seine herzliche Theilnahme sich die Liebe Aller, die ihn näher kennen lernten, in vollem Maße erwarb.

Wehmuthsvoll machen wir allen seinen Verwandten und zahlreichen Freunden diesen schmerzlichen Verlust bekannt.
Leipzig, den 7. September 1846.

Christiane Charlotte verw. **Dr. Voigtel**,
geb. **Heimbach**,
Werner Conrad Ernst Heimbach,
Stadtgerichts-Rath.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers 15 $\frac{1}{2}$ ° R.

Einpassirte Fremde.

- St. Heit der Prinz Ernst von Altenburg, von Altenburg, im Hotel de Baviere.
- Albanus, Act. v. Chemnitz, Stadt Dresden.
André, Amtm. v. Blankenburg, Hotel de Prusse.
v. Alvensleben, Gutsbes. v. Breslau, Hotel de Baviere.
v. Edelshwingh, Reg.-Rath, v. Magdeburg, u. von Bodenschwingh-Plettenberg, Freiherr, von Münster, Hotel de Baviere.
Bauer, Stadtger.-Rath, D., v. Nürnberg, und Bart, Kfm. v. Hohenelbe, Hotel de Baviere.
Bornemann, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.
Bertram, Kfm. v. Pommern, Stadt Riesa.
Boas, Kfm. v. Dessau, B.ühl 72.
Buschbach, Part. v. Pies, Palmbaum.
Baumgärtner, Defon. v. Wien, St. Frankfurt.
Baunack, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Dresden.
Berger, Kfm. v. Hohenstein, Stadt Berlin.
v. Culm, Rent. v. Wien, Hotel de Saxe.
Carlo, Regoc. v. Turin, Hotel de Baviere.
Dahnert, Geh. Rechnungsrath, v. Potsdam, u. Drischel, Prediger v. Baugen, Rheinischer Hof.
Dobertin, Gastw. v. Dresden, Stadt Breslau.
Dettmann, Part. v. Coblenz, Hotel de Bav.
Dietrich, Buchhdlr. v. Lehlitz, St. Dresden.
Dietrich, Part. v. Neustadt a/D., St. Berlin.
Descoudre, Forstbeam. v. Rothenburg, Stadt Hamburg.
Ehret, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Berlin.
Eylhauer, Examinator v. Dresden, St. Dresd.
Ewald, Amtm. v. Schadeleben, und Elimeyer, Banq. v. Dresden, gr. Blumenberg.
v. Egloffstein, Kammerherr, v. Altenburg, Hotel de Baviere.
Frame, Baumstr. v. Bremen, Hotel de Bav.
Friedmann, Kfm. v. Rehweiler, St. Dresden.
Fischer, Kfm. v. Jümenau, Barfußgäßchen 3.
Fellgenhauer, Fabr. v. Reichenberg, St. Bresl.
Gomperg, Frau, v. Brunn, St. Breslau.
Grundhoff, Rentmeister v. Cappelborn, v. Gallée, Lieutenant v. Stuttgart, und Giese, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Baviere.
Göttinger, Fräul., v. Heidelberg, Stadt Frankfurt.
Göring, Kfm. v. Stettin, Palmbaum.
Götschen, Kfm. v. London, großer Blumenberg.
Gotesfrau, Rent. v. Warschau, Stadt Rom.
Hef, Schausp. v. Tangermünde, schw. Kreuz.
Heinisch, Theaterdir. v. Eignitz, und Hosten, Kfm. v. Mainz, Rheinischer Hof.
Hocke, Senator v. Pirna, und Hennig, Buchh. v. Jasso, Rheinischer Hof.
Hiltl, Hofdecorateur, und Heck, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Hefft, Tischlermstr. v. Wien, Stadt Frankfurt.
Hiller, D., v. Mischwitz, Stadt Dresden.
Heymann, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
Holzhausen, Def.-Comm. v. Ellenburg, Stadt Mailand.
Josephs, Part. v. London, großer Blumenberg.
Krause, Frau, v. Berlin, Stadt Riesa.
Kasten, Gutsbes. v. Weischlitz, deutsches Haus.
Kern, Kfm. v. Pies, Hotel de Russie.
Kunze, Def. v. Eichenroda, Palmbaum.
Kufferath, Kfm. v. Düren, Hotel de Russie.
Kirchner, Archt. v. Wien, goldner Hahn.
Kern, Kfm. v. Wien, Hotel de Russie.
v. Kahlben, Frau, v. Stendal, Rhein. Hof.
Kohl, Kfm. v. Bremen, und Krause, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Loes, Kfm. v. Schaffhausen, Rheinischer Hof.
Löwe, Kfm. v. Breslau, Hotel de Saxe.
v. Paschkewicz, Frau, v. Warschau, und Liebermann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Lorenz, Adv. v. Zwickau, grüner Baum.
Löcke, Kfm. v. Pegau, blaues Hof.
v. Legath, Oberforstmeister v. Danzig, und Lec, Kreissecret. v. Breslau, Stadt Rom.
Lauenberg, Kaufm. von Magdeburg, Hotel de Russie.
v. Lindenau, Excell., Staatsminister, v. Altenburg, deutsches Haus.
Logier, Buchhändler, und Löscher, Kfm. v. Berlin, und Löben, Kfm. v. Stettin, Stadt Riesa.
Lachmann, Kfm. v. Graudenz, Hotel de Prusse.
Läthl, Rent. v. Zürich, Stadt Rom.
Müller, Buchhdlr. v. Erfurt, Hospitalstr. 7.
Mehlhorn, Regist. v. Saalburg, deut. Haus.
Macdonald, Hofrath, v. Reval, gr. Blumenb.
Mamert, Brauer v. Halle, Palmbaum.
Mitte, Geometer v. Schleuditz, St. Dresden.
Mitschke, Kfm. v. Rotterdam, St. Hamburg.
Moserling, Musikdir. v. Breslau, St. Rom.
Mangliers, Kfm. v. Bries, Kranich.
Müller, Fabr. v. Gera, grüner Baum.
Mehl, Kfm. v. Schönbach, goldner Hahn.
Roedel, Kfm. v. Benushausen, Kranich.
Mathes, Schausp. v. Berlin, Stadt Breslau.
v. Müller, Stadtcapitain, und v. Müller, Frau, v. Petersburg, und Muscheid, Landrath, v. Reuschnitte, und v. Müller, Generalmajor, v. Stuttgart, Hotel de Baviere.
Nowotny, Fabr. v. Wien, Rheinischer Hof.
Nürnberg, Frau, v. Reval, großer Blumenberg.
Dschag, Kfm. v. Schönheide, St. Frankfurt.
Dyig, Schmiedestr. v. Liptitz, schw. Kreuz.
Ditwalt, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
Peldrian, Kfm. v. Hohenelbe, und v. Plettenberg, Rent. v. Münster, S. de Bav.
Philipp, Kfm. v. Gr. Mühlungen, St. London.
Reich, Prof. v. Freiberg, Stadt Hamburg.
Rosenberg, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Ruppert, Kfs. v. Chemnitz, St. London.
Richter, Adv., D. v. Dresden, Rhein. Hof.
Ronffo, Def. v. Kreischa, Stadt Breslau.
Strauß, Kfm. v. Mainz, Stadt Gotha.
Schad, Kfm. v. Ludwigsburg, Hotel de Bav.
Schiller, Def. v. Preßburg, Palmbaum.
Sachse, Kfm. v. Würzen, deutsches Haus.
Salomon, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.
Steinmüller, Part. v. Dresden, St. Berlin.
Sanner, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Eysferth, Adv. v. Dresden, Hotel de Saxe.
Sonntag, Kfm. v. Wien, Hotel de Russie.
Schmiedek, Kfm. v. Bries, Kranich.
Littel, Gbes. v. Ballengrün, und Thellich, Kfm. v. Pausa, Stadt Breslau.
Lonnellier, Fräul., v. Götthen, St. Mailand.
Uhlmann, Kfm. v. Uhlfeld, grüner Baum.
Uler, Kfm. v. Wohlen, St. Breslau.
Weit, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
Welterhusen, Part. v. Dresden, gr. Blumenb.
Wilhelmi, Fräul., v. Sinsheim, Königsstr. 9.
Wolff, Kfm. v. Erfurt, Brühl 70.
Walche, Gutsbes. v. Hamburg, Stadt Rom.
Wernicke, Comm.-Rath v. Ellenburg, St. Mail.
Wuite, Kfm. v. Bremen, und William, Buchhdlr. v. London, S. de Bav.
Wendtschuh, Kfm. v. Dresden, St. London.
Weinitz, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Wilde, D., v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Zepline, Graf, v. Berlin, Hotel de Baviere.
Zurand, Archt. v. Belamere, Hotel de Saxe.
Schopper, Kfm. v. Zeulenroda, St. Hamburg.

Druck und Verlag von **C. Holz.**